

Danach fuhr Jesus weg über das Galiläische Meer,
das auch See von Tiberias heißt.
Und es zog ihm **viel Volk** nach,
weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.
Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.
Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden.

> Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt,
und spricht zu Philippus:
Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben?
Das sagte er aber, um ihn zu prüfen;
denn er wusste wohl, was er tun wollte.
Philippus antwortete ihm:
Für 200 Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie,
dass jeder ein wenig bekomme.
Spricht zu ihm 1 seiner Jünger, Andreas, d Bruder d Simon Petr:
Es ist ein Kind hier, das hat 5 Gerstenbrote und 2 Fische;
aber was ist das für so viele?

Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern.
Es war aber viel Gras an dem Ort.
Da lagerten sich etwa fünftausend Männer.

Jesus aber nahm die Brote, **dankte**
und gab sie denen, die sich gelagert hatten;
desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten.

Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern:
Sammelt die **übrigen** Brocken, damit nichts umkommt.
Da **sammelten** sie und füllten von den fünf Gerstenbrot
12 Körbe mit Brocken,
die denen übrigblieben, die gespeist worden waren.

>>> Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie:
Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.
Als Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen,
um ihn zum König zu machen,
entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

Predigt Joh 6,1-15 19.7.2015

Jesus will seine Ruhe haben,
fährt übers Wasser, geht auf Berg, nur mit Jüngern:
Ruhe suchen > Urlaub!

Die Leute verfolgen ihn (wie bei Promi-Auflauf!)
Sie wollen Wunder/Zeichen erleben!
Das wünschen sie sich!
>> Dann gerade nicht, oder Jesus?

Doch!
Der Brot-Zauber! JC führt so ein Kunststück auf!

JC sieht, die äußere Versorgung ist jetzt wichtig,
der Leib/Körper ist wichtig.
Aus 5 Gerstenbrote (damals für arme Leute)
und 2 kleinen Fischen (Sprotten)
> Absurd in dieser Situation!

Die Speisung der 5000. Das Brot vermehrt er, teilt es!
>Die Leute applaudieren, klatschen,
freuen sich. Super!
Jesus ist klasse!
> Sie wollen ihn zum König machen!!!

>> Da ist Schluss mit lustig!
Jesus ist nicht der Brotkönig,
der Zauberer und Wundertäter!
Jesus enttäuscht seine Bewunderer.

Jesus entzieht sich gerade den Leuten,
die ihn unterstützen wollten.

Es ist, als wollten sie ihn umarmen
und um den Hals fallen
und er macht im entscheidenden Moment
einen Schritt zur Seite.

Jesus entzieht sich!

> Weil er nicht unser Wunsch-Jesus ist.

> Menschen missverstehen Jesus –

Sie wollen ihn zum Gratis-Bäcker machen;
zur Institution.

> Sie missbrauchen Gott
für ihre menschlichen Absichten und Interessen.

Wir sind heute kaum darauf angewiesen,
dass sich unser Brot vermehrt!
(Naja obwohl: Ein Bäcker im Dorf ...
frische Brötchen...Das wäre schon was.)

> Aber wir haben v.a. andere Wünsche:
Gesundheit, gute Bez, Arbeit ... Wohlstand ...
glücl. Familie

> Wir wenden uns an Gott!
Dabei ist die Gefahr:
Gott zu missbrauchen!

Meister Eckhart 14. Jh. (Mystiker, frommer Mönch)
"Manche Leute wollen Gott mit den Augen ansehen,
mit denen sie eine Kuh ansehen,
und wollen Gott lieben, wie sie eine Kuh lieben.

Die liebst du wegen der Milch und des Käses
und deines eigenen Nutzens.

> So halten es alle jene Leute,
die Gott um äußeren Reichtums
oder inneren Trostes willen lieben;
die aber lieben Gott nicht recht,
sondern sie lieben ihren Eigennutz."

>>> Gott ist meine Milchkuh, mein Nutzvieh,
Ich bete. Meistens so:
„Tu dies und das, hilf dabei und dabei!
Gib Kraft dafür und dafür!“

> Ich glaube,
weil es mir hilft, mein Leben zu bewältigen
mein Leben auf die Reihe zu bekommen.

Ich glaube,
damit ich besser klar komme
in dieser Welt, die so kompliziert geworden ist

Ich bin Christ,
damit ich nicht allein bin.

Ich bin Christ,
damit ich in den Himmel komme.

Usw.

Der Glaube, das Christsein
da gehört alles das dazu,
aber **darum** glaube ich nicht.

Wir dürfen nicht Nützlichkeit mit der Wahrheit verwechseln!

Jesus ist nicht meine Milchkuh, mein Wunsch-Jesus
>>> ich glaube,
weil der lebendige Gott,
der Schöpfer des Himmels und der Erde.
Der Richter, der Ewige,
Er ist da.
Er stellt sich mir entgegen.
> Ich habe mich zu Ihm zu positionieren.
> Und: Er liebt mich, Er wirbt um meine Liebe!
Jesus ist nicht meine Milchkuh,
sondern die Kuh schlechthin,
die Kuh, die alles gemacht hat,
und alle Macht hat
und meine Liebeskuh! Beziehungskuh.

Darum!
Darum entzieht sich Jesus.
Er entweicht, er verschwindet,

Das Volk, die Menge, die Gläubigen
haben es völlig falsch verstanden.

>> Eine Sache macht mich aber stutzig:
Es wird nur beiläufig erwähnt.
Im Nebensatz:
„Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden.“

Was heißt das?
Israel feiert Passa. Wie jedes Jahr.
Das wichtigste Fest
Befreiung aus Ägypten.
Befreiung aus Sklaverei.
Auszug > ins gelobte Land
Und das feiern die Juden jedes Jahr in Jerusalem,
das war absolute religiöse Pflicht!
Aber hier?
Die Menge bleibt im Norden.
Am See Genesareth.
Sie zieht es zu Jesus!

Sie haben bei all ihrem Milchkuhglauben,
bei ihrem Wunderwünschen,
eine Ahnung:
Jesus ist das wirkliche Passa
Jesus ist die Freiheit
(Im Joh-Evg stirbt Jesus ja
genau an dem Tag,
an dem die jüdischen
Passalämmer geschlachtet
worden.)

Jesus ist das Passalamm,
Das leuchtet hier schon durch!
Johannes der Täufer: „Seht, das Lamm Gottes,
das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ (Joh 1,29.36)
auch Offb 5 usw.
> Bild für JC!

> Beim AM singen wir: „Christe, du Lamm Gottes!“

Die Menschen gehen zum Passafest
nicht nach Jerusalem, sondern zu Jesus!

Und was macht Jesus?
Er sammelt die Menschen,
er dankt
und er gibt den Menschen Brot!
>>> Es wird im ganzen Joh-Evg
nirgends vom letzten AM gesprochen
vom Passa(!)-Mahl
(in den drei anderen Evg schon!)
>>> Aber hier!
Einige Verse später sagt er:
„Ich bin das Brot des Lebens!“
>>> Es geht hier um das AM!

> Wir essen noch heute
von diesen 12 Körben mit Brocken.
Wir essen noch heute von diesem Brot.

Kirche Tabgha: berühmtes Boden-Mosaik unterm Altar.
(5 Brote, 2 Fische)
Nur 4 Brote im Korb zu sehen.
> Warum?
> Eines liegt auf unserem (Altar)-Tisch:
JC schenkt sich in unserem AM!

Jesus ist nicht die Milchkuh,
sondern er gibt sich selbst,
Er ist Gastgeber und Gabe.
Er verschenkt sich ganz!
Er macht satt!

Jesus stärkt. Jesus stärkt jeden. Den Glauben.

>> 2 Dinge zeigt das:
> Jedes Brot erinnert an AM
jede Speisung, jede Speise, jedes Essen
erinnert mich an das lebendige Brot.
(Daran denken – beim Tischgebet.)
Vaterunser: täglich Brot
> Das AM gehört in unseren Alltag,
wie hier sich Jesus im Brot verschenkt
mitten im Alltag, auf der Wiese
> nicht nur 3/4x im Jahr
wie früher üblich!
Bsp.: „Nicht so oft AM feiern,
damit es was Besonderes bleibt.“
> Ja ich küsse meine Frau auch nicht

nur 3/4x im Jahr,
damit es besonders bleibt.

AM ist genauso eine innige Liebesbegegnung!

- > Das stärkt uns immer wieder.
- > Jesus begegnet uns im AM
in Brot und Wein.
Ich denke nicht nur an ihn,
symbolisch,
sondern Er begegnet mir!

JC sagt das selbst:

Am Tag nach der großen Speisung

„Ich bin das lebendige Brot.

Wer von diesem Brot isst,

der wird leben in Ewigkeit.

Wenn ihr nicht das Fleisch des MS esst

und das Blut des MS trinkt,

so habt ihr kein Leben in Euch.“

- > Und Jesus entzieht sich, verschwindet.

D.h.: Wir brauchen immer wieder Abendmahl

Immer wieder Begegnung mit Ihm!

Gemeinschaft mit der Liebeskuh,

Als Wegzehrung, Vergewisserung, Stärkung.

Als Vorgeschmack auf die himmlische Ruhe,

das himmlische Festmahl mit dem Lamm. Amen.